

Zirkuskinder begeisterten

Nunningen Erfolgreiche Primarschul- und Kindergarten-Projektwoche

Unter der Zirkuskuppel lernten die Nunninger Kinder nicht nur tolle Kunststücke, sondern auch, aufeinander Acht zu geben.

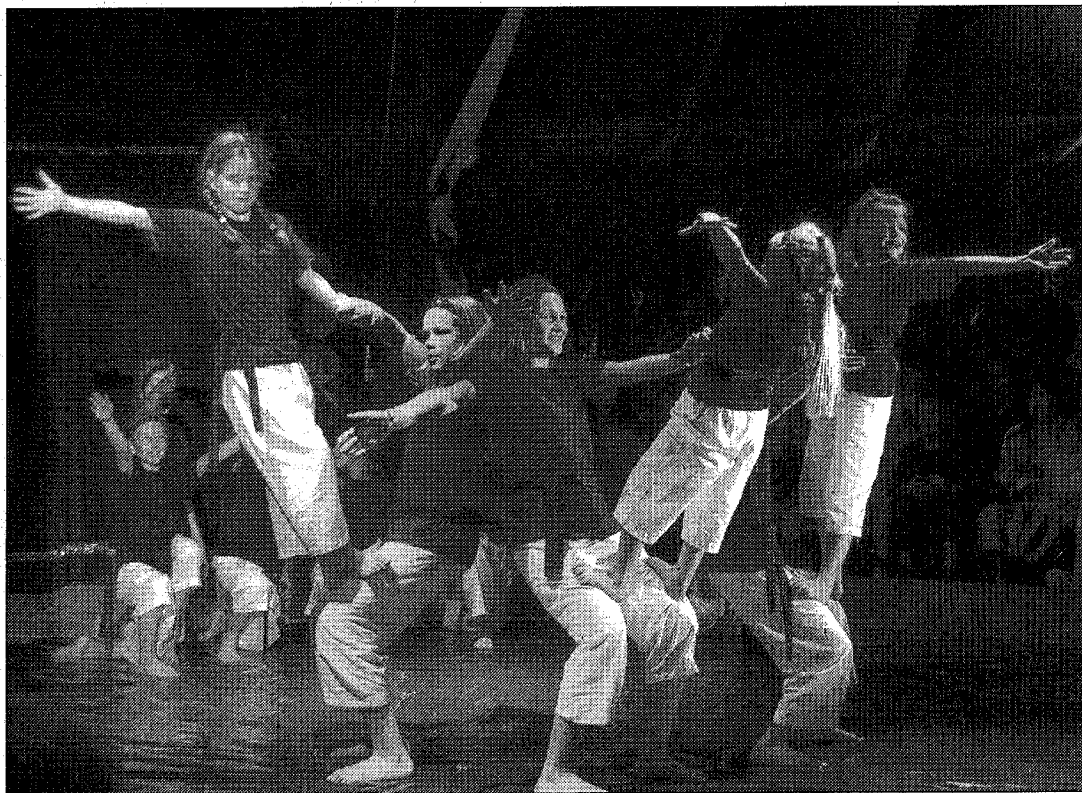
JACQUELINE LECHNER

Die drei Magier mustern die Zuschauer. Die Zirkusdirektorin hat gewarnt, dass ein in den Proben fortgezaubertes Kind nicht wieder aufgetaucht sei. Die Magier wollen den Trick trotzdem versuchen. Sie holen zwei Kinder aus dem Publikum und stecken beide in eine Kiste. Die Magier zaubern und die Kiste geht wieder auf. Heraus kommen drei Kinder. Das Publikum ist verblüfft und spart nicht mit lautem Beifall.

Nicht nur die Magier beeindruckten. Auch die als dressierte Pinguine verkleideten Kindergartenkinder, Luft- und Bodenakrobaten sowie Jongleure zeigten ihr Können. Und immer wieder die Clowns, die zwischen jeder Artistennummer auftauchen. Bei den Fakiren schliesslich geraten die Zuschauer vollends aus dem Häuschen.

Waghalsige Sprünge

Die Fakire legen sich nicht nur auf ein Nagelbrett, sie gehen auch barfuss über Glas. Wer jetzt glaubt, dass diese Darbietungen nicht zu überbieten ist, irrt: Die Trampolinspringer zeigen nicht nur waghalsige Sprünge, sondern auch witzige Elemente. So rennt der Kleinste einfach über die Reihe der auf der Matte liegenden Artisten, ganz einfach weil er nicht so weit springen kann. Jede der gezeigten Nummern wäre es wert, er-



«OH!»-RUF Die Zirkusaufführung am Schluss der Nunning Primarschul- und Kindergarten-Projektwoche lockte zahlreiche Zuschauer an, die ihr Erscheinen beileibe nicht zu bereuen brauchten. HEINZ DÜRRENBARGER

zählt zu werden. So sahen das auch die Zuschauer. Von der ersten Darbietung bis zum letzten Auftritt wurde geklatscht. Mehr als einmal brach die Menge in ungläubige «Oh!»-Rufe aus. Die Projektwoche ist jedenfalls ein voller Erfolg. Alle 160 Kinder der Primarklassen, der Einführungs-klasse und des Kindergartens Nunningen haben dafür eine Woche intensiv geprobt.

Die Idee für das Zirkusprojekt stammt von Jacqueline Prinz, Werklehrerin der 4. bis 6. Klasse. Schnell hatte sie ihre

Kollegen von der Idee überzeugt. blieb die Frage nach der Finanzierung. Die Lehrer wagten einen Appell an die Eltern und die Firmen in der Region. Was sie daraufhin erlebten, beschreiben sie selbst als unglaublich: Mehr als 50 Sponsoren halfen grosszügig, den Traum vom Zirkus zu verwirklichen.

Grosse und Kleine zusammen

Das Zirkuszelt und fast das gesamte Equipment brachten die beiden ausgebildeten Zirkuspädagogen, Sibylle Schneller

und Jonas Althaus, gleich selber mit. Sie bieten Zirkusprojekte für Gruppen jeden Alters an. Sie beraten und begleiten Interessengruppen und leisten auch Hilfestellung. Die Kinder lernen in dieser Zeit, dass sie aufeinander Acht geben müssen. So ist jede Nummer mit Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren besetzt. Die Grossen helfen den Kleinen.

Trotz schönstem Sonnenschein fanden am Freitagabend hunderte Besucher den Weg ins dunkle Zirkuszelt. Niemand bereute diesen Entschluss.